

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

THEMA
DER
WOCHE

Hochschulabsolventen: Unternehmen erwarten Praxisbezug und Sozialkompetenz

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren und entscheidend für die Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Die deutsche Wirtschaft benötigt mehr denn je qualifizierte Fachkräfte. Deshalb kommt der Qualität der Hochschulausbildung eine große Bedeutung zu.

Die IHK-Organisation befragt regelmäßig Betriebe, welche Kompetenzen Hochschulabsolventen beim Berufseinstieg mitbringen sollten und welche Erfahrungen sie mit Bachelor- und Master-Absolventen machen.

Was genau ist bei der jüngsten Befragung herausgekommen, und wie bewertet die IHK-Organisation die Ergebnisse?

Praxisbezug ist von zentraler Bedeutung

■ Ein Drittel der insgesamt 2.175 Unternehmen geben an, sich in der Probezeit bereits wieder von Hochschulabsolventen getrennt zu haben – vor allem, wenn diese theoretisches Wissen im Unternehmensalltag nicht praktisch umsetzen konnten. Im Vergleich zur letzten Umfrage aus dem Jahr 2007 ist hier keine Verbesserung eingetreten. Mehr Praxisbezug muss daher ein integrierter Bestandteil aller Studiengänge sein. Dazu gehören Pflichtpraktika, Projektarbeit ab dem ersten Semester und ein intensiverer Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft über die Lehrinhalte.

Bachelor und Master noch nicht überall erfolgreich

■ Rund zwei Drittel der Unternehmen bewerten die Absolventen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge positiv. Allerdings stockt die Reform, denn im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Akzeptanz der neuen Abschlüsse nicht verbessert. Fortschritte bei der Verbesserung der Berufsbefähigung der Absolventen, eines der zentralen Ziele der Reform, sind nicht überall eingetreten. Viele Hochschulen haben im Wesentlichen die Inhalte der alten Studiengänge übernommen, ohne sie auf die neuen Studienziele passgenau auszurichten.

Soziale Kompetenzen spielen eine wichtige Rolle

Die IHK-Organisation hält es daher für unverzichtbar, dass die Hochschulen ihre Reformbemühungen fortsetzen und Studieninhalte im Hinblick auf ihre Arbeitsmarktrelevanz ständig hinterfragen. Nur so lässt sich die Qualität eines Studiums sukzessive verbessern.

■ Die Top-Kompetenzen, die die Unternehmen von Hochschulabsolventen erwarten, sind Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein. Auch Kommunikations- und Teamfähigkeit werden von den Unternehmen hoch eingeschätzt. Fachwissen ist zwar wichtig, wird aber als selbstverständlich vorausgesetzt.

Konkret bedeutet das: Wenn sich zwei fachlich gute Absolventen bewerben, bekommt derjenige mit mehr „Soft Skills“ den Zuschlag. Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung spielen Auslandserfahrungen und das Einhalten der Regelstudienzeit nicht die allein ausschlaggebende Rolle für die Mehrheit der Unter-

Fazit der IHK: Duale Studiengänge liegen im Trend

nehmen. Was die Unternehmen viel mehr interessiert, ist der Mensch hinter den Noten.

■ Viele Unternehmen haben bereits Erfahrungen mit dualen Studiengängen gemacht – und in der Regel positive. Duale Studiengänge an Fachhochschulen und Berufsakademien verknüpfen ein Hochschulstudium mit einer betrieblichen Ausbildung. Studierende erhalten so schon während des Studiums praktische Einblicke in das Berufsleben. Und die Lehrinhalte aus der Ausbildung helfen beim Verständnis der Theorie in den Vorlesungen und Seminaren.

Gerade in strukturschwachen Regionen sind duale Studiengänge zugleich eine gute Möglichkeit, um Fachkräfte in der Region zu halten. 23 Prozent der Unternehmen planen, in der Zukunft ihre Mitarbeiter über duale Studiengänge zu qualifizieren. Hier herrscht also noch ein großes Potenzial für Angebote seitens der Hochschulen.

Fragen zum Thema der Woche?

Dr. Philipp Frank, Telefon: 07721 922-441, E-Mail: frank@villingen-schwenningen.ihk.de

Duale Studiengänge im Trend